

Stadtwerk am See-Zukunftspreis für Überlinger Initiativen

Im Einsatz für zukünftige Generationen



Bild links: Alexander-Florian Bürkle (Stadtwerk am See) gratuliert (von links) Angela Fuchs, Mechthild Knapp, Eva Wiese vom Landschaftspflegeverein Nußdorf e.V. zum 2. Platz beim Zukunftspreis.

Bild rechts: Platz 3 ging an die Stadtverschönerer Überlingen (in der Mitte Stadtwerkgeschäftsführer Alexander-Florian Bürkle und Roland Leitner, Leiter Amt für Grünflächen).

Bilder: zvg

Der **Landschaftspflegeverein Überlingen-Nußdorf** gewann mit seinem Einsatz für die Konstantinhalde den zweiten Platz, die **Stadtverschönerer** freuten sich mit ihrem Projekt „Kipp it clean“ über Platz 3.

Die Preise sind mit 1.500 Euro bzw. 1.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet wurden zehn Initiativen in der Region mit Preisgeldern zwischen 2.000 Euro und 500 Euro. Platz 1 ging in diesem Jahr an das Schülerforschungszentrum Friedrichshafen mit ihrem Projekt „Solarcar“.

Landschaftspflegeverein Nußdorf

„Dieses schöne Fleckchen Erde muss erhalten bleiben.“ So fasst Vorsitzende Angela Fuchs das Ziel des gerade einmal 18 Monate alten Landschaftspflegevereins Nußdorf in einem Satz zusammen. Knapp 80 Ehrenamtliche kümmern sich genau darum: Pflegeschnitt an Streuobstbäumen, Entfernung von Mistelbewuchs, Neuanpflanzungen erhaltenswerter alter Sorten, sie versetzten Zäune für die 20 Rinder und unterstützen Weidewart Franz-Josef Zündel bei allem, was anliegt. Für dieses Engagement wurde der Verein jetzt ausgezeichnet: mit dem 2. Platz beim Stadtwerk am See-Zukunftspreis. „Der starke persönliche Einsatz für die Natur in der Stadt hat uns nachhaltig beeindruckt“, erklärte Stadtwerk-Geschäftsführer Alexander-Florian Bürk-

le. „Der Landschaftspflegeverein Nußdorf ist ein herausragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement, von dem wir alle profitieren“. Denn viele wissen nicht: Streuobstwiesen wie die Konstantinhalde sind bedroht. „Fehlende Rentabilität ist der Hauptgrund, warum solche Kulturlandschaften verschwinden“, erklärte die gebürtige Nußdorferin Angela Fuchs. „Wenn wir Anwohner die Konstantinhalde für nachkommende Generationen erhalten möchten, dann müssen wir etwas tun.“ Und so wird gemäht, geschnitten, versetzt und finanziert – mit viel Herz und ordentlich Rückenwind. „Wir erhalten wahnsinnig viel Zuspruch und Dankbarkeit aus der Nachbarschaft“, erzählt Fuchs, „diese Wertschätzung und natürlich auch die ein oder andere Spende motiviert uns, weiter zu machen“. „Das Preisgeld von 1.500 Euro kommt wie gerufen“, freut sich Fuchs, denn für dieses Jahr hat der Verein noch viel vor: Die Rinder sollen einen wetterfesten Unterstand erhalten. „Schließlich gehören die Rinder zu den wichtigsten Landschaftspflegern“, begründet Fuchs das Unterfangen. Und so hofft der Verein mit Hilfe von Weidewart Zündel, den Rindern und den ehrenamtlichen Helfern, dieses Stück Erde zu erhalten – für Überlingen und seine Bürgerinnen und Bürger.

Stadtverschönerer – „Kipp it clean“

Zweimal wöchentlich laufen sie – die Stadtverschönerer Überlingens – und sammeln Müll und weggeworfene Kippen am Seeufer, auf Grünflächen und im Stadtgebiet. „Kipp it clean“ heißt ihr Projekt, das jetzt beim Stadtwerk am See-Zukunftspreis den dritten Platz belegte. „Jeder von uns kennt die halbjährlichen Seeputzete. ‚Kipp it clean‘ legt hier noch eine

Schippe drauf und engagiert sich intensiver und damit nachhaltiger“, erklärte Stadtwerk-Geschäftsführer Alexander-Florian Bürkle anerkennend bei der Preisübergabe.

Die Initiative macht außerdem auf die große Umweltproblematik, die durch weggeworfene Kippen entsteht, aufmerksam. Denn allein in Deutschland werden jährlich 106 Mrd. Zigaretten geraucht, von denen zwei Drittel als Kippen auf dem Boden und somit in unserer Umwelt landen. Sie verschmutzen Gewässer und werden zur Gefahr für Lebewesen. „Die Kampagne ‚Kipp it clean‘ ist ein Weckruf für unser aller Bewusstsein, eine Quelle der Information und bietet greifbare Lösungen für eine saubere Stadt. Herzlichen Dank dafür an unsere engagierten Stadtverschönerer“, so Oberbürgermeister Jan Zeitler.

Damit das Engagement der über 100 Ehrenamtlichen funktioniert, tut auch die Stadtverwaltung sowie die Überlinger Marketing und Tourismus GmbH einiges: „Wir arbeiten Hand in Hand“, erklärt Roland Leitner, Leiter des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Forst und gleichzeitig einer der Hauptakteure bei den Stadtverschönerern. „Und doch: ohne den wertvollen Einsatz der Ehrenamtlichen wären viele Projekte wie die Pflege und Weiterentwicklung des Irisfarbkreises im Rosenobelgarten, die Betreuung städtischer Parzellen in den Menzinger Gärten oder verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität in der Stadt nicht realisierbar.“

Und so kümmern sich die Stadtverschönerer inzwischen nicht nur um weggeworfene Kippen, sondern unterstützen beispielsweise beim Aufbau von Insektenhotels oder in der Bepflanzung neuer Biodiversitätsflächen in den städtischen Grünanlagen. **pm**